

Informationen

Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- Dienstag, 29. Juli 2025, 20.00 Uhr: Erweckungs-Gebet in Roggliswil
- **Sonntag, 3. August 2025, 10.00 Uhr: Predigt-Gottesdienst, parallel Kinderprogramme**
- **Sonntag, 17. August 2025, 10.00 Uhr: Predigt-Gottesdienst mit Segnung der Schulkinder, parallel Kinderprogramme, anschliessend Kafibar**
- **Samstag, 23. August 2025, 19.00 Uhr: Worship@7 – der Lobpreis-Gottesdienst für alle Generationen**



worship @7
Wir erleben mit allen Generationen
Gottes Gegenwart und feiern ihn!

Was erwartet dich:
fröhliche, kreative Worship-Zeiten
viel Freiraum für eine persönliche Begegnung mit Gott
Gebetsangebote für Heilung und persönlichen Durchbruch
Spiel- und Bastelmöglichkeiten für die Kinder im Saal

Samstag, 23. August 2025
19.00 Uhr Heilsarmee Dagmersellen

Heilsarmee | Sagenstr. 20 | 6252 Dagmersellen
062 962 28 47 | www.dagmersellen.heilsarmee.ch



Dagmersellen

dagmersellen.heilsarmee.ch
Tel. 062 962 28 47

Treffpunkt:
Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 20. Juli 2025

Serie:	1. Timotheus Teil 2 (6)
Thema:	Genügsamkeit und Bescheidenheit üben
Text:	1. Timotheus 6,6-10
Ziel:	Wir sind zufrieden, solange wir genug zu essen, Kleidung und ein Dach über unserem Kopf haben!

Im Laufe des Lebens verändern wir viel Dinge, so auch die Beziehung zu Besitz und Eigentum! Und damit begegnen wir permanent einer der grössten Herausforderungen unseres Lebens: Wie sehr verfallen wir den Verlockungen dieser Welt? Welche Werte bestimmen unser Denken? Welche Ziele habe ich und was erscheint mir begehrenswert? Und genau daraus ergibt sich, wo ich mich investiere, wieviel ich von meiner Zeit meiner Kraft, meine kostbare Energie aufwende. Welche Mittel setze ich ein, um Werte dieser Welt besitzen zu können?

1. Drei Feinde

Es gibt drei Feinde, die uns Gläubigen zu schaffen machen: **der** Teufel, die Sünde und die Umklammerung der Welt.

Wer Jesus kennt, kennt die Gefahr, die von diesen Feinden ausgeht, und trifft Vorsorge, damit wir ihren Angriffen nicht schutzlos ausgesetzt sind. Im bekannten Psalm 23 heisst es: Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde. Psalm 23,5 Dieser Tisch ist ein Sinnbild für unsere Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus, die wir beim Bibel lesen, beten, in der Kleingruppe und im Gottesdienst pflegen. Wenn wir uns Zeit für unseren Herrn nehmen und ihm aufmerksam zuhören,

wird er unseren Glauben stärken, damit wir gegen diese Angriffe unserer Feinde gewappnet sind.

Im Bibeltext wird uns die Umklammerung der Welt gezeigt als gefährliches Verderben, das uns in den Untergang stürzen kann. Darum wollen wir sie heute genauer anschauen.

2. Die Umklammerung der Welt

Wer sich von den weltlichen Verlockungen verführen lässt, wer sich praktisch ihnen ausliefert, der wird darin gefangen. Abhängigkeiten sind schnell geschaffen und wer das Konsumverhalten beobachtet, wird sehr schnell eine deutliche und zunehmende Unzufriedenheit bei denen entdecken können, die sich masslos mit allem Möglichen und Unmöglichem eindecken.

Jemand hat gesagt: *»Arm« ist offenbar der, der nie genug haben kann, und »reich« ist der, der nicht mehr begehrt, (als er unbedingt braucht). Jener ist »hungrig«, dieser ist »satt«.*

Wenn Jesus Christus erklärt: **"Mein Reich ist nicht von dieser Welt"**, dann will er sagen: "Mein Reichtum ist nicht von dieser Welt!"

Wenn wir auf unser innerstes Bedürfnis achten, und diese probieren zu formulieren, dann erfahren wir plötzlich ganz andere Wünsche und Sehnsüchte. Wir kennen sie alle: Wir sehnen uns Angenommen zu sein. Wir sehnen uns nach Frieden, Ruhe, Harmonie, ein tiefgehendes Glücksgefühl, ganz anders als das, was wir beim Kauf irgendeines Gegenstandes erleben. Eigentlich ist unsere Sehnsucht die der Zufriedenheit! Es sind die sogenannten "nichtkäuflichen Werte", wir können sie uns aber aneignen! Es ist aber, als wäre der Raum in uns drinnen beschränkt: alles passt eben nicht hinein. Entweder wir versuchen einen ständigen Durst nach Mehr durch gierige Stillung weltlicher Güter zu lindern, oder wir eignen uns den beglückenden Zustand wahrer Zufriedenheit an, indem wir genügsam und bescheiden bleiben.

3. Zufriedenheit 1. Timotheus 6,6+8

Mit wenigem sollen wir zufrieden sein, dann sind wir reich und mit Nahrung und Kleidung sollen wir zufrieden sein. Ist das nicht zu wenig? Wer das meint, dem stellen sich die Stimmen von viele Menschen entgegen, die nicht genug haben, die wirklich arm sind. Es sind Menschen, die gerne genügend Nahrung und Kleidung hätten. Sie haben es aber nicht.

Wir wollen nicht wie der Text uns sagt im **1. Timotheus 6,10** enden:

Wir können vom Glauben abweichen! Wir können uns Schmerzen zufügen! Keiner von uns will "ins grösste Verderben" stürzen, denn mit dem Christsein haben wir ja eigentlich den schmalen Weg gewählt! Dies wollen wir nicht in Gefahr bringen. Schon gar nicht für etwas, was wir am Tag unseres Abschieds von dieser Welt doch nicht einmal mitnehmen können.

4. Schutz vor Geldliebe

Wie aber kann ich mich vor Geldgier, vor allem schützen, was nicht meiner geistlichen Entwicklung dient? Muss ich denn ein schlechtes Gewissen haben, weil es mir gut, vielleicht sehr gut geht und ich im Besitz bin von vielen Gütern? Sehen wir uns doch eine Aussage nach dem **1.Korinther 12** an: **«Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles ist gut für mich.»** Was für eine grosse Freiheit, die uns da eingeräumt ist. Es ist ein Appell an unser Verantwortungsbewusstsein und die Selbstdisziplin! Indem wir Gott statt dieser Welt mit ihrer Umklammerung dienen. Arm müssen wir nicht sein. Wie wäre es, wenn wir uns vor jeder Anschaffung z.B. fragen: «Muss es sein?», «Brauche ich das wirklich?». Bei den geringsten Bedenken sollten wir darauf verzichten. Eine weitere gute Entscheidung ist, wenn wir Finanzen abgeben. Jede Liebesgabe, jedes Opfer ist ein Lichtstrahl und ein Gewinn.

Gutes tun, gute Werke verrichten, den zehnten Teil meines Einkommens ins Reich Gottes zu geben, Geld, das wir Bedürftigen und notleidenden Mitmenschen spenden und zur Verfügung stellen, das ist das Beste, was man mit Geld machen kann. So wirst du nicht abfallen vom Glauben. Denn die Nächstenliebe führt dich auf die sichere Seite. Bescheidenheit ist ein Weg. Das tut auch unserer Seele gut, weil wir dadurch zufrieden werden. «Echtes Christsein», wenn ich das so sagen darf, beweist sich durch Grosszügigkeit, durch Mitleid, der Genügsamkeit und der Bescheidenheit.

Überlege, ob und wie sehr du Vorbild bist und ob du dich mit dem begnügst, was dieser Text vorgibt. Habe aber auch Geduld mit dir, wenn du wieder einmal schwach geworden bist. Gott weiss um deine Unvollkommenheit. Was er sehen will, ist dass wir am Tisch mit ihm sind, damit wir auf das Unvergängliche ausgerichtet leben können und genügsam, bescheiden und zufrieden durchs Leben gehen können!

In herzlicher Verbundenheit Johannes Breiter